

ÄSTHETISCHE VOLLENDUNG DES LÄCHELNS MIT KLASSE-V-KOMPOSITRESTAURATION

Die Verbesserung der Ästhetik eines einzigen Zahns kann dem gesamten Lächeln mehr Symmetrie und Harmonie verleihen. Mit einem vereinfachten Ansatz für die Erstellung von Klasse-V-Kompositrestaurationen können weiße wie rote Ästhetik maximiert werden.

Eine 27-jährige Patientin stellt sich vor, weil sie mit ihrem Lächeln nicht zufrieden ist. Die Zähne des oberen Bogens weisen eine falsche Neigung auf, was zu einer Transversalneigung („Canting“) der Inzisalebene führt.

Es erfolgt eine kieferorthopädische Behandlung mit transparenten Alignern, um die Neigung der Zähne zu korrigieren.

Nach der Ausrichtung erfolgt ein externes Bleaching mit 16%-igem Carbamidperoxid.

Trotz der korrekten kieferorthopädischen Position weist Zahn 12 einen Zahnfleischverlauf auf, dessen Zenit weiter koronal liegt als bei Zahn 22. Dadurch entsteht eine Asymmetrie in der Gingiva-Architektur und das Lächeln wirkt weniger harmonisch.

Nach der klinischen und röntgenologischen Überprüfung der korrekten Positionierung des Knochenkamms fällt die Entscheidung, den Gingivaverlauf durch eine direkte Klasse-V-Kompositrestauration unter Apikalisierung des Zenits von 12 symmetrisch zu gestalten.

Es wird ein erster Retraktionsfaden (00) (retraction cord) eingeführt, anschließend ein weiterer (0). Nach einigen Minuten wird der zweite Faden gezogen, Ätzmittel (37%-ige Orthophosphorsäure) und anschließend das Adhäsiv und das Komposit-Verblendmaterial A1 Visalys® Fill mit Spateln und Pinseln aufgetragen.

Nach erfolgter Aushärtung der letzten Kompositschicht wird der erste Retraktionsfaden gezogen. Die Restauration wird zunächst mit einem Schleifkörper mittlerer Körnung (862) und dann mit Glanz- und Hochglanzpolierern ausgearbeitet.

Das minimalinvasive Verfahren erfordert häufig keinerlei Anästhetika. Die Gewebeheilung erfolgt innerhalb von 24 bis 48 Stunden.

Die Verwendung hochwertiger Materialien gewährleistet zusammen mit der Einhaltung der OP-Protokolle herausragende und vorhersagbare Ergebnisse. Insbesondere bei einem ästhetischen Fall wie dem vorliegenden spielen die Mimikry-Eigenschaften des Komposits und die Möglichkeit, die oberste Schicht hochglanzpoliert zu gestalten, für den Erfolg der Restauration und des gesamten klinischen Falls eine wesentliche Rolle.



Abb. 1: Lächeln zu Beginn



Abb. 2: Kieferorthopädische Behandlung



Fig. 3: Gingiva-Architektur



Abb. 4: Gingivaretraktion



Abb. 5: Adhäsivverfahren



Abb. 6: Kompositerschichtung



Abb. 7: Ausarbeitungsverfahren



Abb. 8: Unmittelbar nach der OP



Abb. 9: Lächeln vorher und nachher



DR. ELIO BOSCHETTI

- Abschluss mit Auszeichnung und besonderer Erwähnung an der Universität Cagliari
- Master in klinischer Zahnheilkunde und Kieferorthopädie (United Campus of Malta HEI Foundation)
- Ordentliches Mitglied Amici di Brugg
- Spezialist in Kieferorthopädie
- Zertifiziertes Mitglied der ESCD (European Society of Cosmetic Dentistry)
- 2014 Forscher, Fakultät für Zahnmedizin, McGill University, Montreal, Kanada
- 2015–18 Klinischer Tutor, Studiengang Zahnmedizin und P.D., Universität Cagliari.
- 2018–20 Dozent, Spezialisierungskurs Restauration, Universität Foggia
- 2019/22 Ausbilder für Q&O-Kurse zur direkten und indirekten Restauration, Dr. Luca Tacchini.
- Widmet die eigene klinische Tätigkeit der restaurativen und kieferorthopädischen Zahnmedizin
- Freiberufler in Vicenza, Brescia und Firenze
- Referent bei Kursen und Konferenzen in Italien und im Ausland